

EINBAUANLEITUNG FÜR POLYETHYLEN BEHÄLTER

Allgemeines

Der Behälter aus Polyethylen ist bestimmt für das Speichern von Trinkwasser, Regenwasser, Quellwasser oder Abwasser und ist nicht geeignet für Öl und sonstige Ölderivate.

Der Behälter ist ausschließlich für den Einbau in eine Baugrube (Grabenbedingung) bestimmt.

Der Behälter ist nicht für Dammbedingung oder zur Beaufschlagung mit Innendruck geeignet.

Bei vollkommen dicht ausgeführten Trinkwassertanks kann ein Vakuum durch

Pumpintervalle entstehen. Um daraus resultierende Schäden am Behälter zu vermeiden, sollte eine Be- und Entlüftung vorgesehen werden.

Es ist darauf zu achten, dass der Behälter während des Transportes und bei der Verlegung nicht mit scharfkantigen oder spitzen Gegenständen in Berührung kommt, um die statische Festigkeit nicht zu beeinträchtigen. Den Behälter nicht über den Boden schleifen oder rollen!

Anschlüsse für Zu- und Abläufe sind entweder vorhanden oder sind je nach

Bedarf bauseits mit Kronenbohrer oder Stichsägen vorzunehmen. Die Bohrlöcher sind mit den geeigneten Dichtungen zu versehen.

Die Behälter können mittels Verbindungsstücken aneinander gekoppelt werden, um eine Volumensvergrößerung zu erzielen.

Der Einbau einer Teleskopverlängerung vergrößert die Einbautiefe. Für daraus resultierende Schäden übernimmt Schachtprofi keine Haftung.

Einbauanleitung

| | |
|------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Anmerkung | Die Größe der Arbeitsfläche muss allseits mindestens 50 cm größer sein als der Behälter. Die Baugrube muss von fester, standsicherer Struktur sein. Auf die Dienstnehmer-Schutzverordnung wird hingewiesen. Der Behälter ist unmittelbar nach Herstellung der Baugrube zu versetzen und vollständig zu hinterfüllen. Vor dem Versetzen des Behälters ist der Domaufsatz mit Deckel unbedingt in die Einstiegsöffnung(en) zu montieren, um eventuelle Verformungen durch den Einbau zu vermeiden. |
| Schritt 1 | Der Behälter ist mit einem Hebegerät in die Baugrube zu versetzen. Versetzhilfen sind am Behälter angebracht. Der Boden der Grube muss eben und mit einer verdichteten Sauberkeitsschicht aus Rundkorn 8/16 mit einer Dicke von 5-8 cm ausgestattet sein. Aufgeweichter Boden ist mit Magerbeton auszutauschen. Der versetzte Behälter ist mittels Rüttelbewegung gut einzurichten. |
| Schritt 2 | In der Folge ist der Behälter bis zu 1/5 der Höhe mit Wasser zu füllen und anschließend ist der Arbeitsbereich mit Rundkorn 8/16 bis auf 1/3 der Behälterhöhe unter gleichzeitiger lagenweisen Verdichtung aufzufüllen. Der Behälter ist nun bis zur Hälfte seiner Höhe mit Wasser zu füllen, der Arbeitsbereich ist anschließend bis 2/3 der Behälterhöhe mit Rundkorn 8/16 aufzufüllen. Schließlich ist der Behälter zur Gänze mit Wasser zu füllen und der Arbeitsbereich bis Behälteroberkante mit Rundkorn 8/16 aufzufüllen. Schwere Stampfgeräte sind insgesamt zu vermeiden. |
| Schritt 3 | Der Behälter ist sodann 30 bis 60 cm mit Rundkorn 8/16 zu überdecken bzw. mit Humus abzugleichen. |
| Hinweise | Bei einem anstehenden Grundwasserspiegel bis 1/4 der Behälterhöhe muss der Boden der Grube mit einer entsprechend statisch bewehrten Stahlbetonplatte mit ca. 20 cm Dicke versehen werden. Der Behälter ist sodann ausreichend dauerhaft mit wasserfesten Bändern an die Stahlbetonplatte zu fixieren (Abstand der Bänder 1,5 bis 2 m, je nach Höhe des Grundwasserstandes). Auffüllen mit Wasser bzw. Verfüllen mit Rundkies 8/16, siehe Schritt 2 + 3). Bei einem Grundwasserspiegel bis 1/2 der Behälterhöhe ist der Behälter zusätzlich bis zur Hälfte der Behälterhöhe mit Beton zu umhüllen. Mindestdicke 25 cm. |
| | Der Behälter ist nicht befahrbar. |
| Achtung! | Die Arbeitsschritte des Einbaus sind unbedingt fotografisch festzuhalten. Anstehendes Grundwasser ist einzumessen. |

Weiters wichtig zu beachten:

Der Bodenbereich muss eine sickerfähige Struktur aufweisen, um Oberflächenwasser oder anstehendes Schichtwasser aufnehmen zu können. Ist dies nicht gesichert, ist die Baugrube zu drainagieren.

Wenn der Behälter in einem Lehmboden zu versetzen ist, ist es erforderlich, den Bodenbereich wirkungsvoll auf Dauer mit einer

Ableitung zu drainagieren.

Wird der Behälter in einem Rutschhang eingegraben, ist auf der kritischen Seite eine statisch wirksame Stahlbetonwand vorzusetzen, um Schubkräfte zu vermeiden.

Ist eine befahrbare Oberfläche erwünscht, ist eine Stahlbetonplatte mit einem allseitigem Übermaß von mind. 20cm der projizierten

Tank- Grundfläche oberhalb des Behälters zur Ableitung der Verkehrslast vorzusehen.

Wenn andere Medien als oben genannt in den Behältern gespeichert werden sollen, so ist diesbezüglich beim Lieferanten anzufragen.

Technische Änderungen vorbehalten